

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, - Festtagen, Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2,65; durch Abholer- u. Zweigstellen monatlich 80 Pf., durch die Post 2,45 vierteljährlich, auswärts, Postzusatz. Anzeigen- u. Anzeigenschein: für die Schriftleitung 12 Pf., für die Geschäftsstelle 10 Pf., für die Druckerei 8 Pf. Anzeigen: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postkassento:
Frankfurt a. M. 11686

Bankverehr:
Gewerbank Gießen

Zwillingrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei A. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Neue Niederlagen der Rumänen.

(Mitt.) Großes Hauptquartier, 7. Oktober. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsausflug.
Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Artilleriefront zwischen der Aare und der Sonthe nach heftig weiter. Im Anschlag an drei am Morgen geschickte englische Angriffe hat sich der Anre entzogen. Die lebhafte Handgranatenschüsse, die bis in den Abend hinein dauerten. Zwischen Rorpal und Vongabesnes schritten nachmittags starke französische Kräfte zum Angriff. Truppen der Generale von Voch und von Garnier haben den Stoß — zwischen Regierouet und Vongabesnes nach hartem Kampf — blutig abgewiesen. Besonders zeichneten sich die Infanterie-Regimenter Nr. 155 und 186 aus.

Südlich der Aare frischen die Feuerkämpfe zeitweise merklich auf.

Westlicher Kriegsausflug.
Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

An der Kampffront westlich von Laub blieb der erschöpfte Gegner gestern ruhig. In den letzten Tagen wurden hier sechs Offiziere, sechshundertsechzig und zwanzig Mann gefangen genommen und acht Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen den Bahnhöfen von Vreda und Zborow nach Remberg leidet die Gefechtsfront auf. Dem harten feindlichen Feuer folgten wiederholt frische Angriffe. Die bei Wykodo, Dubie und Barlow bereits im Feuer zusammengebrochen, bei Vafow am Serebi durch feindlichen Gegenstoß deutscher Bataillone zurückgeworfen wurden; drei Offiziere, einhundertsechzig Mann blieben gefangen in unserer Hand.

An der Kampffront des Generals Grafen von Poth — er haben die Rufen beiderseits der Alota Lipa den Kampf wieder aufgenommen. Deutsche, österreichisch-ungarische und türkische Truppen haben an ihrem jähren Widerstand den oft wiederholten Sturm sich selbst abbrechen lassen. Der an einzelnen Stellen eingedrungen Feind wurde sofort zurückgeworfen, heute neben seinen großen blutigen Verlusten fünf- und sechs- und acht Gefangene ein und verlor acht Maschinengewehre. Die Stellung ist reiflos behauptet.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

An der Gegend von Vohorodjany (an der Vofrau Solowinst) blieb ein schwärmer russischer Vorstoß erfolglos.

Aus den Karpaten nichts Neues.

Kriegsausflug in Siebenbürgen.

Der Rumäne ist gestern erneut geflohen. Im Gocagany-Abchnitt waren österreichisch-ungarische Truppen die Rumänen aus ihren Stellungen südlich von Vafanab, wiesen weiter südlich am Vofers-Abchnitt Angriffe ab und eroberten beiderseits der Straße Magaros-Barad die am 3. Oktober vorläufige Stellung zurück. Über zweihundert Gefangene wurden einbracht.

Verbündete Truppen unter dem Oberbefehl des Generals von Falkenhayn haben nach glücklichen Gefechten bei Reys (Kocholom) und Kralowa (Kralowahala) den Feind über den Somorod und Alt zurückgedrängt. Die hartnäckig verteidigte Stellung am Sina-Abchnitt ist ertritten. Mehrere hundert Mann sind gefangen genommen, zwischen 28 Feld- und 13 Infanteriegeschütze sind erbeutet. Der Gegner ist im Rückzug durch den Gelfterwald. Er wird verfolgt.

Wallen-Kriegsausflug.
Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madsen.

Aus nachdrücklich eingeleiteten Meldungen geht hervor, daß es mit einem Teil der der Mahow über die Donau gelangenen rumänischen Truppen gelungen ist, sich auf das nordöstliche Stromufer zu retten, während der Rest, in östlicher Richtung fliehend, auf die von Luftraken anmarschierenden verbündeten Truppen stieß und vernichtet wurde.

Die auch gestern wiederholten feindlichen Angriffe östlich der Bahn Gara Orman—Cobadin sind abermals gescheitert.

Lufstöße und Rieger griffen Vordrängungen und Truppenlager nördlich der Donau mit Vorkan an.

Mazedonische Front.
Die am linken Struma-Rfer stehenden bulgarischen Truppen räumten in der Nacht zum 5. Oktober ohne feindliche Störung einige der am weitesten vorgehobenen Orte.

Der erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

Der Rumäne ist erneut geschlagen. Nach der Schlacht bei Hermannstadt sind unsere Truppen gegen Osten eingedrungen, von wo bekanntlich der Feind aus der Gegend von Fogaras einen Vorstoß versucht hatte. Er mußte, als er einen Vorstoß der Rumänen abgewiesen hatte, sich zurückziehen. Die Hauptkräfte der Verbündeten setzten sich sofort in Bewegung, um die Rumänen zu verfolgen. Die am linken Struma-Rfer stehenden bulgarischen Truppen räumten in der Nacht zum 5. Oktober ohne feindliche Störung einige der am weitesten vorgehobenen Orte. Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

benachbarte Armee mit, die noch zum Teil den Vorstoß der rumänischen Armee aufhält. Abteilungen dieser Armee wiesen am Mittwoch abermals den Angriff des Feindes bei Szobata ab.

Die Stoßgruppe der Verbündeten trieb den Feind, der nach der Schlacht bei Hermannstadt in Südbienbürgen seine Geschlossenheit eingebüßt hatte, reißlos vor sich her. Die Rumänen mußten Fogaras aufgeben und schlenmigt den Rückzug mit ihrer Mitte auf Reys (Kocholom) (30 Kilometer nördlich von Fogaras) antreten. Die Verbündeten nutzten ihre kraftvolle Verfassung sofort dazu aus, in einem Zuge gegen Osten vorzustoßen. Sie überquerten den Strand des Bedens von Fogaras und standen bereits am Mittwoch mit der Spitze ihrer südlich des M-Gelbes vorgehenden Kolonne im Aufstieg auf das Bergamer-Gebirge und auf den Gelfterwald; diese Bergmassive bilden die westlichen Grenzwälle des Burgenlandes.

Hier ist also der Schauplatz der neuen Schlacht, die uns der deutsche und österreichisch-ungarische Tagesbericht melden. Am Westende des Gelfterwaldes hat Falkenhayn den Feind erneut vollkommen geschlagen. Seine Truppen rücken über den Somorod und den Alt vor und erklimmen den Sina-Abchnitt. Die Zahl der Gefangenen ist wieder verhältnismäßig klein, die Beutezüge dagegen recht ansehnlich. Dabei wird der Feind noch verfolgt.

Auch weiter nördlich, im Georgen-Abchnitt wurde der Feind in hüfem und schnellem Zuge nach Osten, in den Winkel zurückgetrieben, den die rumänische Grenze bildet. Die Georgen ist ein Hüfchen, das von Ost nach West in den Maros mündet, und hier, 60 Kilometer nördlich von Schaburg, bei Vafanab, erfolgte der siegreiche Vormarsch, der sich 30 Kilometer nach Südosten erstreckte, bis Magaros-Barad. Die Rumänen streben hier also nur noch 60—70 Kilometer über ihrer Landesgrenze, sind durch die Niederlagen schließlich demoralisiert und durch die strategischen Maßnahmen der verbündeten Heere gelähmt.

Wie weit sind heute die Rumänen schon überholt, die der Feind „Juni“ noch in seiner Donnerstag-Nummer als Möglichkeit erörterte? Er kichert:

„Sei hehe, heute wird werden, daß die Rumänen in der Mitte ihrer Siebenbürgen Front von einem operativen Rückzug bedroht sind und diesen nur durch Flucht aus der Operation gegen die Linie Schaburg-Bernmannstadt, also durch Umfassung von beiden Flügeln aus, zu vermeiden trachten, während sie den Rückzug des Mittelastes zu erwarten halten. Dies ist ein geistiges Beginnen, wenn man den Gegner nicht sehr überlegen ist, der in diesem Falle über bessere eichartige Anschlüsse verfügt und die Front der Bernmannstadt und Schaburg leichter verschieben kann. Wahrscheinlich sind auf seinen der Verbündeten starke Vorgehensbewegungen im Gange, um den im Westende geliebten rumänischen Armee mit verarmten Kräften entgegenzutreten. Natürlich muß der Rumänen Rückzug mit den Rumänen in unruhigen gegen jeden Rückstoß der Rumänen gefordert werden. Die Rumäne bei Dabas, die immer beiderseits im West von Mafanab-Bernmannstadt, haben sich gelöst. Wahrscheinlich steht die eigentliche, als entscheidend geführte Operation und Kampfhandlung in Siebenbürgen noch bevor. Bernmannstadt war die Entscheidung.“

Es hat sich in der Tat gezeigt, daß die Verbündeten Truppen genug besitzen, um die Rumänen an ihrer ganzen Front in Siebenbürgen zu packen. Von strategischen Manövern des rumänischen nördlichen Flügels ist nach den Gefechten bei Magaros nichts mehr zu erwarten. Auch der rumänische Versuch, über die Donau einen Einschnitt in bulgarisches Gebiet zu versuchen, ist kläglich gescheitert; die überlegenen Truppen sind anscheinend vollständig vernichtet worden.

Über den weiteren Feldzug gegen Rumänien lassen sich keine Mutmaßungen anstellen. Die Namen der dort arbeitenden Vorkämpfer Falkenhayn und Madsen bürgen uns dafür, daß große Ziele verfolgt werden.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 6. Okt. (Mitt.) Amtlich wird veröffentlicht: 6. Oktober 1916.

Westlicher Kriegsausflug.

Front gegen Rumänien.

In befehlter Stellung am Westende des Gelfterwaldes wurde der Feind durch die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen des Generals der Infanterie von Falkenhayn angegriffen und vollkommen geschlagen. Als Beute blieben 28 Feldgeschütze, 2 schwere Geschütze und 13 Infanteriegeschütze in den Händen des Angreifers, 2 Offiziere und 220 Mann wurden als Gefangene einbracht. Auch weiter nördlich im Raume von Somorod und östlich Magaros ist unser Angriff in glänzendem Fortschreiten. In dessen Verlauf 2 Offiziere und 202 Mann gefangen wurden.

Deeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Ein Angriffsvorstoß der Rumänen bei Vohorodjany wurde abgewiesen. Somit keine Ereignisse.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Feind versuchte gestern abermals, unsere Front zwischen der Raratona und der Alota Lipa zu durchbrechen. Wegen der, von starken russischen Kräften geführte russische Abwehrkräfte bewachten die deutschen Truppen reißlos ihre Stellungen und machten 150 Gefangene.

Auch bei der Armee des Generalobersten von Vohmann kochten fort feindliche Angriffe gegen die Stellungen südlich Zaskow an der Standsfähigkeit des Verteidigers.

Eine gelungene Unternehmung südlich Manajow führte zur Eroberung einer russischen Vorkellung.

In Vohmann, wo im allgemeinen nach den heftigen Kämpfen am 2. und 4. Oktober Ruhe eingetreten ist, wurde ein vereinzelter Angriff in der Gegend von Miliin glatt abgewiesen. Die Gesamtbeute aus diesen Kämpfen hat sich auf 6 Offiziere, 622 Mann und 8 Maschinengewehre erhöht.

Italienischer Kriegsausflug.
Auf der Karst-Hochfläche blüht das starke italienische Geschütz- und Minenwerferfeuer gegen unsere Stellungen und die rückwärtigen Räume nun schon den fünften Tag hindurch ununterbrochen an. In den Mittagsstunden versuchte der Feind mehrere Infanterie-Angriffe, die jedoch in unserem konzentrischen Artilleriefeuer überall völlig scheiterten.

An der Piavental-Front stehen einzelne Unterabteilungen unter lebhaftem Geschütz- und Minenwerferfeuer. Ein im Gol Brion-Gebiet angelegter feindlicher Angriff kam in unserem Feuer nicht zur Entwicklung. Auf einer Höhe nördlich des Veltlin-Tales wurden mehrere Angriffe eines Alpini-Bataillons abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsausflug.

An der Bojula keine Gefechtsaktivität.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Döber, Feldmarschallsleutnant.

Die Niederlage der Rumänen.

London, 6. Okt. (Mitt.) „Daily Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel:

Die sensationellen Erfolge des Feindes an der nördlichen und südlichen Front der Rumänen veranlassen einige Beobachter, auf der Vermutung, daß weniger die Deutschen, als die Alliierten durch den Eintritt Rumäniens in den Krieg überfordert werden könnten. Man muß zugeben, daß die Deutschen viel Geschütz und Energie gegenüber ihrer neuen Gefahr auf dem Balkan am Tag gezeigt haben.

Rumänischer Heeresbericht vom 4. Oktober.

An der Nord- und Nordostfront in den Galtman- und Galtmanbergen geringe Tätigkeit. In der Gegend von Oberkellen schlugen wir den Feind zurück und nahmen ihm 14 Offiziere und 228 Mann ab. Zwischen Fogaras und Schaburg kämpften unsere Truppen gegen Deutsche und Österreicher; sie schlugen sie zurück und brachten 800 deutsche Gefangene und acht Maschinengewehre ein. In den Bergen westlich des Alt-Halles rangen wir vor. Im Jura-Lale befiel die Angriffe des Feindes. Unsere Truppen gegen sie leicht zurück und gerieten in den Rücken von Petrovici, die das Ziel des Feindes bildeten. Der Orjaba schlugen wir die feindliche Angriffe ab.

Südöstlich: In der Dobrußa ging unser Angriff trotz des jähren Widerstandes des Feindes und des heftigen Feuers seiner Artillerie weiter. Wir drängen am linken Flügel vor und eroberten die Stellungen bei Anagafca. Wir erbeuteten sieben Geschütze, machten über 1000 Gefangene und brachten viel Kriegsmaterial ein.

Der Kaiser an der Ostfront.

Berlin, 6. Okt. (Mitt.) Der Kaiser hat an der Ostfront gestern in Kowel einen Vortrag des Oberbefehlshabers Ost sowie des Führers der Deeresgruppe umfassen über die Lage und die letzten Kämpfe entgegengenommen, sowie Wortwendungen der Truppenteile der genannten Deeresgruppe befragt. Heute befindet sich Seine Majestät zu Truppenbesichtigungen in der Gegend von Wladimir Wolonski, um auch dort den Truppen, die an den siegreichen Kämpfen der letzten Zeit gegen die russischen Angriffe teilgenommen haben, keinen und des Vaterlandes Dank auszusprechen.

Aus Griechenland.

Athen, 5. Okt. (Mitt.) Die Alliierten haben ein Dreifachfeuer eingeführt.

Vern 6. Okt. (Mitt.) „Temps“ meldet aus Athen: Trodem der Rücktritt des Kabinetts zu erwarten war, wurde er im Hinblick auf die kommenden Ereignisse mit einem Geschäft des Untersuchungs aufgenommen. Die Entensgründen haben angeblich Maßnahmen getroffen, durch die ihnen die vollständige Dandlungsfreiheit gewährt und jeder lähmende Einbruch verhindert werden soll. Anschließ soll ein reines Geschäftsmittel oder unter Beteiligung der verschiedenen Wehrteile ein politisches Ministerium gebildet werden. Nach aus Kreta eingeflorenen Dandlungsmitteln hat die provisorische Regierung einen Kriegsrat gebildet und sehr strenge Strafen gegen Dandlungsmittel festgesetzt.

Russische Niederlage in Persien.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 5. Okt. (Mitt.) Deeresbericht vom 4. Oktober. In Persien haben sich die Russen, geführt auf die siegreichen Verfechtungskämpfe der osmanischen Armee in dem heiligen Krieg gegen die Russen, erhoben und die Stadt Zaskow vom Feinde befreit. Jährliche Sturmangriffe, die die Russen seit einer Woche gegen die Ostseite Wafkan (110 Kilometer nördwestlich von Kowel) unternahmen, wurden vollständig zurückgeschlagen. Der Feind war entscheidend geschlagen und erlitt die Flucht. Unser schützende Truppen und Vorkämpfer vor der Feind eine Menge Rufen mit Munition, eine große Anzahl von Waffen und viel Kriegsmittel. Russische Angriffe gegen Kianiroh (30 Kilometer nördlich von Kowel) endeten mit der Niederlage der Russen. Die Russen wurden verjagt. — An der Kaukasus-Front im allgemeinen Stagnation. Wir machten einige Gefangene. Am linken Flügel wurde ein russischer Angriff abgeschlagen. — An der ägyptischen Front überlagerten drei feindliche Flugzeuge am 2. Oktober 6 Uhr und versuchten, drei Bomben abzuwerfen. Sie wurden durch unser Abwehrfeuer zur Flucht gezwungen; eins wurde beschlagnahmt. Sonst kein wichtiger Ereignis.

Dazu wird von einem Mitarbeiter geschrieben:

Der türkische Deeresbericht hat die Schwärze der Dandlungen in Berlin, die Belagerung der Russen und die Verletzung der Stadt

Sonntagsgedanken.




Trusten!

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Lebten, was man hat,
muß scheiden.

Tieferschüttet erhalten wir die traurige Nachricht,
dass mein lieber, unvergesslicher Mann, der treusorgende
Vater seines Kindes, mein hoffnungsvoller guter Sohn,
Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Füsiliere Ludwig Klinkel

Kaiser-Franz-Regt. Nr. 2, 3. Bat., 9. Komp.

am 13. Sept., in hartem Kampf, im Alter von 37 Jahren
den Heldentod gestorben ist. 012435

In tiefem Schmerz:

Frau Elise Klinkel, geb. Wagner
Franz Katharina Klinkel, geb. Heinrich
Familie August Mombberger
Feldwebel Klinkel, z. Zt. im Felde
Familie L. Wagner, Schwiegereltern
Familie Ludwig Wagner
Familie Heinrich Wagner.

Lollar,
Alten-Buseck,
6. Okt. 1916.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung!

Den Heldentod fürs Vaterland starb nach 26monatiger
treuer Pflichterfüllung am 20. Sept. mein lieber,
herzensguter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes,
unser unvergesslicher, als zweiter gefallener Sohn, unser
lieber, guter Schwiegersohn, Schwager, Neffe, Onkel
und Pate 7225

Wehrmann Wilhelm Balser

Krankenträger der 2. San.-Komp., 18. A.-K.

im Alter von 32 Jahren, was wir Verwandten und Be-
kannten mit der Bitte um stille Teilnahme hierdurch
mitteilen.

Im Namen aller trauernden Angehörigen:
Elisabeth Balser, geb. Stumpf.

Oppenrod, Albach, Reiskirchen, den 7. Okt. 1916.

Pflichtlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nach-
richt, daß am 23. September 1916 unser lieber hoffnungsvoller Sohn,
unser lieber guter Bruder, Schwager, Onkel und treuer Freund

Gefreiter Karl Lotz

im Inf.-Regt. Nr. 87, 7. Komp.

schwer verwundet und am 23. September 1916 durch diese Verwun-
dung sanft den Heldentod gestorben ist.

Die tieftrauernden Eltern:

Jacob Lotz u. Frau
Wilh. Lotz, zurzeit in Gefangenschaft, u. Familie
Heinrich Lotz, zurzeit im Felde
Otto, Marie u. Ottilie Lotz
Marie Wallbott
nebst allen Verwandten.

Garbenteich, den 7. Oktober 1916. 7232

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme bei
unserem schmerzlichen Verluste
sagen wir auf diesem Wege auf-
richtigen Dank.

Familie Kümmer.

Wieseck, den 7. Oktober 1916. 7227

Statt Karten.

Anna Dietz
Karl Heller
Lehrer
Verlobte

Lich

Nieder-Florstadt

Sarg-Lager

Halte stets ein größeres
Lager von 137
== Särgen ==
in allen Preislagen
Emil H. Müller, Schillerstraße 25
Lehrer Weinberg
Wolter Dring, Seltersweg 108
Otto Schmidt. 012414

Danksagung.

Für die vielen Beweise warmer
Anteilnahme an unserem Schmerz
sagen wir herzlichsten Dank.

725D

Im Namen der Familie:

Rechnungsrat Fischer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei unserem schmerzlichen Verluste
sagen wir auf diesem Wege unseren auf-
richtigen Dank. 7220

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Grau Marie Weller u. Kind.

Wiesfeld, den 5. Oktober 1916.

Trennes Gedenken!

Ich habe geglaubt, gehofft und geliebt.
Doch die Welt hat mich zu Tode berührt;
Dum frag' ich das Schicksal: warum, warum?
Es gibt keine Antwort — Schicksal bleibt stumm.
Zum 23. Geburtstag meines seit dem 18. Mai 1915
verstorbenen Sohnes

Musketier Heinrich Mootz

Res.-Inf.-Regt. 123, 7. Bp., 41. Div., 1. Bataillon, 1. Kompanie.
Mit Hingebung von er binaus, um gegen den
damals übermächtigen Feind mitzukämpfen. Am
obigen Tag soll er verwundet worden sein. Seitdem
heißt jede Nachricht von ihm — Oeraendauer, lieber
Junge, wo magst du sein? Möge Gott mein Lieben
um ein Wiedersehen führen. Du bist mein Einziger,
mein Stolz, mein Glück.

Die tiefbetrübte Mutter:

Grau Margarete Mootz Witwe.

Großen-Bulach, Beurerer Weg. 012422

Fachschule für Zuschneidekunst von M. Wunderlich, Gießen

Bleichstraße 28 p., Ecke Ludwigstraße.

Lehrkurse für Damen in:

1. Anfertigung eigener Garderobe, sowie Um-
änderung aller Garderobestücke.
2. Schnittzeichnen und Zuschneiden.
3. allen feineren Handarbeiten.
4. Vorbereitung für die geistlichen Prüfungen.

**Gediegene Ausbildung für Haus
und Beruf.** 7223

Handarbeitsschule und Pensionat von

Frl. Landmann, Gießen

Süd-Anlage 7 012331 Süd-Anlage 7

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten: Weiß- und
Maschinensticken, Stricken jeder Art, Klappern, Oechen,
Aenderungen von Wäsche, einfachen Kleidern und
Blusen, ferner Kunsthandarbeiten in allen Techniken.

Gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts.

Gewerbeschule Nidda

Beginn des Unterrichts am 6. November

7215D Näheres durch die Grob. Schulleitung.

Neu eröffnet.

Ein Geheimnis

für viele ist es, daß so manche ihrer Mitmenschen elegant, modern
und schick gekleidet gehen, obwohl ihr Einkommen kein so hohes
ist. Es ist begrifflichweise von großem Interesse, allerdings

Nur für Herren

folgendes zu wissen: Wir verkaufen von Reisenden, sowie feinsten
Kavalieren nur wenig getragene, teils auf Selde gearbeitete, an
Stoff und Haltbarkeit unübertroffene, **geringste**

Anzüge, getragen 18 Mk., 22 Mk., 25 Mk. und höher.

Paletots „ 16 Mk., 20 Mk., 24 Mk. und höher.

Prack- und Gesellschafts-Anzüge „

werden verkauft und verliehen. —

Neue Anzüge zum Preise von 30 Mk., 35 Mk. und höher.

Neue Ulsters u. Paletots z. Preise v. 30 Mk., 35 Mk. u. höher.

Kaufhaus für Monatsgarderoben

Seltersweg 58, Gießen, Eingang Ecke Volksbad, 1 Treppe,

L. Rosenzweig.

Wegen Ersparung hoher Ladenmiete 1 Treppe.

Auswärtiger Kundschaft wird gegen Vorzeigen dieser Annonce

Fahrt vergütet. 012435

Ein Versuch dauernde Kundschaft.

Zur Stärkung

preiswürdige

Weiß-, Rot- und Bad-Weiss

in allen Preislagen bei:

August Wallentfels

Kolonialwaren, Feinstoffen-

und Weinhandlung

Gießen

Marktplatz 17, Telefon 392

Nützlich für Landente!

Kessel

liefern sofort in Gieß- und

Erbsen in jeder Größe.

W. H. Dörbeck, Nachf.,

Telefon 6, 012178

Dieselben eignen sich vor-
züglich zum Dampfabdichten.

Minna Körners

Schule für höheres Klavierspiel und Vorschule

West-Anlage 48

Lehrfächer: Gehörbildung, Musikdiktat,
Analyse, Primar- und Singen, Theorie d. Musik,
Harmonielehre, Elementar-Klavierspiel, **Ehres-
klavierspiel** (Solo, Ensemble), Übungen
im Begleiten, Anfang des Winter-Semesters
1916/17 Montag, den 16. Oktober, um
Festsetzung des Stundenplanes Donnerstag
— den 12. Oktober, nachmittags 2 Uhr. —

Landwirtschaftsschule Weilburg

Beginn des Winterhalbjahres am 18. Oktober.
Herbstaufnahme in Kl. I bis III. Auskunft erteilt
Direktor Dr. Helmke.

Die gründliche Anleitung im

**Selbstanfertigen von Kleidern,
Blusen usw.,**

sowie das Aendern von alten Kleidern wird
an Haustöchter erteilt.

Dauer des Kurses 6 Wochen 6x3 Stunden
wöchentlich. Preis Mk. 35.— Anmeldungen
2—4 Uhr, nachmittags. Seltersweg 22 III.

Nationaler Frauendienst

Allgem. Deutscher Frauenverein

Ortsgruppe Gießen.

Das Beraden, Schreiben und Abheften von Feldpost-
sendungen besorgt bereitwillig und unentgeltlich: Mon-
tag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 12 Uhr vorm.

Süd-Anlage 4 II, Frau Professor Raabfleiter.

Außerdem erteilt Auskunft über Adresse und Art der
Feldpostbriefe gern u. unentgeltlich in ihrerprechstunde:
die Frauenrechtschutzstelle Gießen.

Sommerfrische Honigmühle

im Ziegenmühlental bei Weimar. 0231

Gutlich, Anstaltsort, schönes Wald- und Weidenland.

Café-Restaurant. — Gute preiswerte Pension.

Telefon 330 Weimar. Telegr.-Adr.: Honigmühle, Weimar.

Sanatorium Stolzenberg

in Eichen-Salmünster, Linie Frankfurt/29.—Sehr
natürliche Luft u. Erholungsraum. 1. u. 2. ordn. Stütze-
haus. Bekannt fürstlich. Behandlung u. Ver-
pflung. Nähere Briefe. Beschränkte Patientenab-
gabe. Proport frei.

Ärztlicher Leiter: Dr. med. K. Strackmann.

Sanatorium Lindenfels i. Od.

zw. Darmstadt-Bethelberg 400 m. h. in ideal. Wald-ge-
biet für Nervöse, chron. Kranke und Erholungsbedürftige

MAB. Preise — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmidt.

Schirme

für Regen u. Sonne

Bügel & Co., fabrik

10006

Seltersweg 52, Gießen.

Ernährungs- und

Lebensmittelarten

verschiedene Ausführungen.

Ende 10 und 20 49a. 1907

J. Wolpert, Neuenweg 9.

Wiederhersteller wollen

Muster und Preise verlangen.

Stadttheater Gießen

Dir.: Hermann Feingatter.

Eröffnet 1916/17.

Donnerstag, 10. Okt. 1916:

Abends 8 Uhr

Eröffnungs-Vorstellung

Gewähl. Preise (ermäßigd.)

1. Dienstags-Abonnement

Sortierung:

Nathan der Weise

Ein dramatisches Gedicht in

5 Aufzügen von Gotth. Ephr.

Wessing.

Ende 19. u. 18. 1916.